Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2014)
Heft: 31

Artikel: Interesse an innenräumlichen Qualitäten
Autor: Kunz, Gerold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-685453

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interesse an innenräumlichen Qualitäten

von Gerold Kunz

Für eine neue Salle Modulable in Luzern haben sich auch Studierende der in New Haven beheimateten Yale School of Architecture in der Nähe New Yorks eigene Gedanken gemacht. Unter der Leitung des renommierten Architekten Frank Gehry und seinem Assistenten Trattie Davies sind im Frühjahrsemester 2012 Arbeiten zu zwei Standorten in Luzern entwickelt worden. Auf Vermittlung von Craig Chowaniec hat KARTON seine und die Arbeiten von Daphne Kalomiris und Veer Nanavatty zur Publikation zugestellt bekommen. Die Präsentation der Arbeiten erlaubt uns, einen Eindruck vom ambitionierten Schaffen der drei Architekturstudenten zu vermitteln.

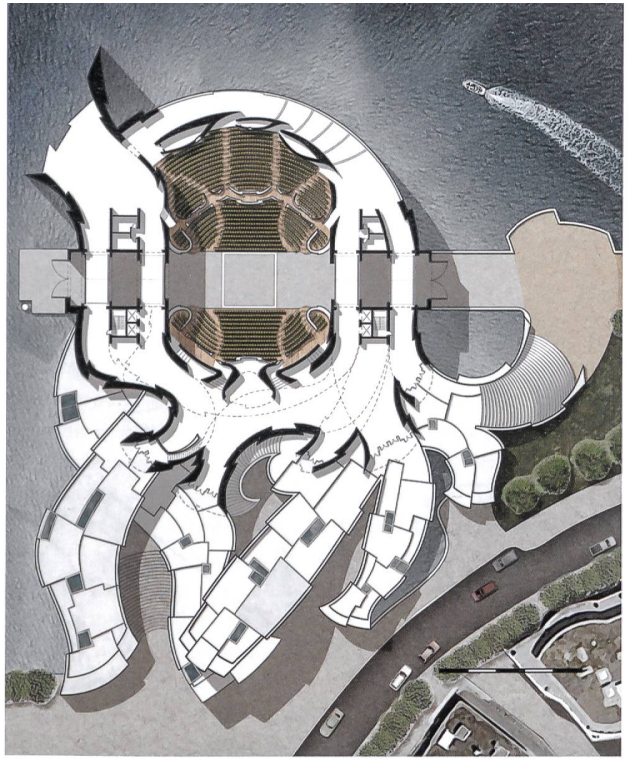
Für die Bearbeitung der Aufgabe zur Projektierung einer neuen Salle Modulable für Luzern im The Gehry Studio haben sich die Studierenden mit dem künstlerischen Leiter des Lucerne Festivals, Michael Häfliger, und dem Komponisten Pierre Boulez getroffen. Sie haben zur Vorbereitung ihrer Semesterarbeit in Paris das mit Pierre Boulez verbundene Ircam (Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique) im Centre Pompidou und die Cité de la Musique im Parc de la Villette besucht, in Los Angeles die von Frank Gehry entworfene Disney Concert Hall und The CalArts Modular Theater, einer in enger Verbindung mit dem California Institut of the Arts stehenden Performance-Bühne.

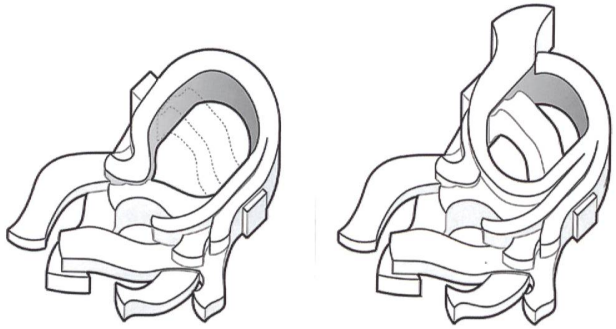
Aus den drei von den Studenten zur Verfügung gestellten Arbeiten geht ein besonderes Interesse an den innenräumlichen Qualitäten des künftigen Saales hervor. Die Handschrift Gehrys ist unverkennbar, auch wenn die drei Arbeiten unterschiedliche Herangehensweisen offenlegen. Die für ein schweizerisches Architekturverständnis verspielten Arbeiten sind ein interessanter Beitrag zur Aufgabenstellung. Unverkennbar werden auch Antworten auf die Frage der Objektqualitäten gegeben, indem der Standort die Studenten zur Entwicklung von Bauskulpturen verleitet.

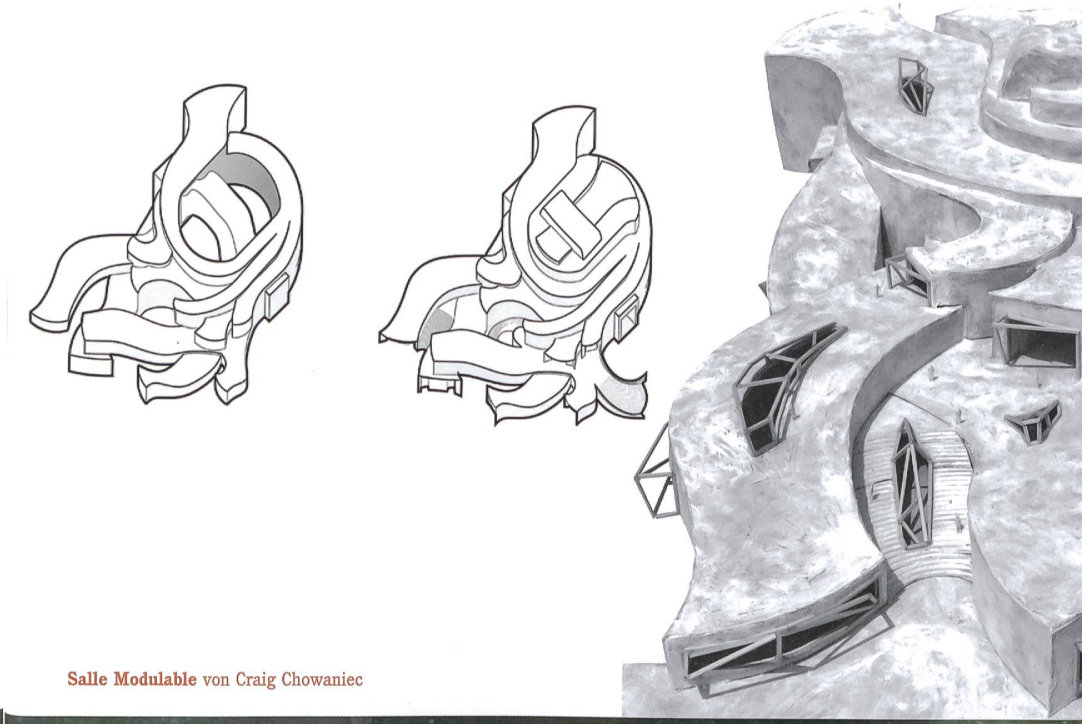
Im Unterschied zum KKL Luzern mit seiner Guckkastenbühne orientieren sich die Architekturstudenten an weniger strengen Raumkonstellationen. Die Gestaltung der Zuschauerränge ist eher Hans Scharouns Berliner Philharmonie verpflichtet, einem Gebäude, das auch für Herzog DeMeurons Elbphilharmonie als Vorbild diente. Darin wird erkennbar, dass es bei der Salle Modulable auch darum geht, mit ambitionierten Konzerthäusern in Konkurrenz treten zu können.

In den Dialog mit dem KKL Luzern tritt einzig die Arbeit von Veer Nanavatty, die als viertes Glied des Nouvelbaus verstanden werden könnte. Schade, dass hier nicht über einen Anbau nachgedacht wurde. Als Skulptur liest sich die Arbeit von Craig Chowaniec, die den Standort am Bootshafen besetzt und mit den Tentakeln die Besucher an der Strasse abfängt. Selbstbewusst stellt sich der Konzertsaal von Daphne Kalomiris dem Ausblick vom KKL Luzern in den Weg, um als künstliche Bergwelt die Natur näher zu bringen.

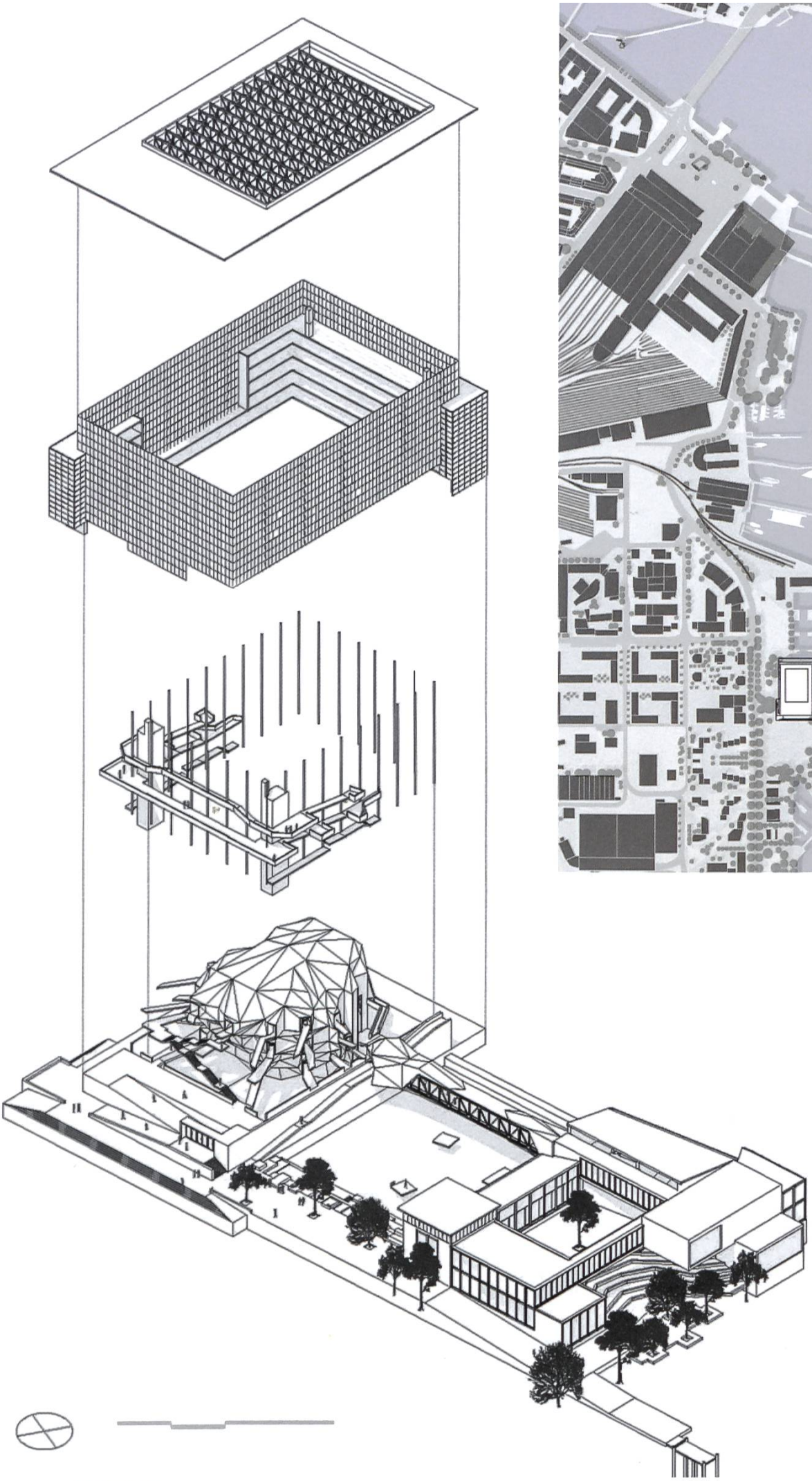
Salle Modulable von Daphne Kalomiris

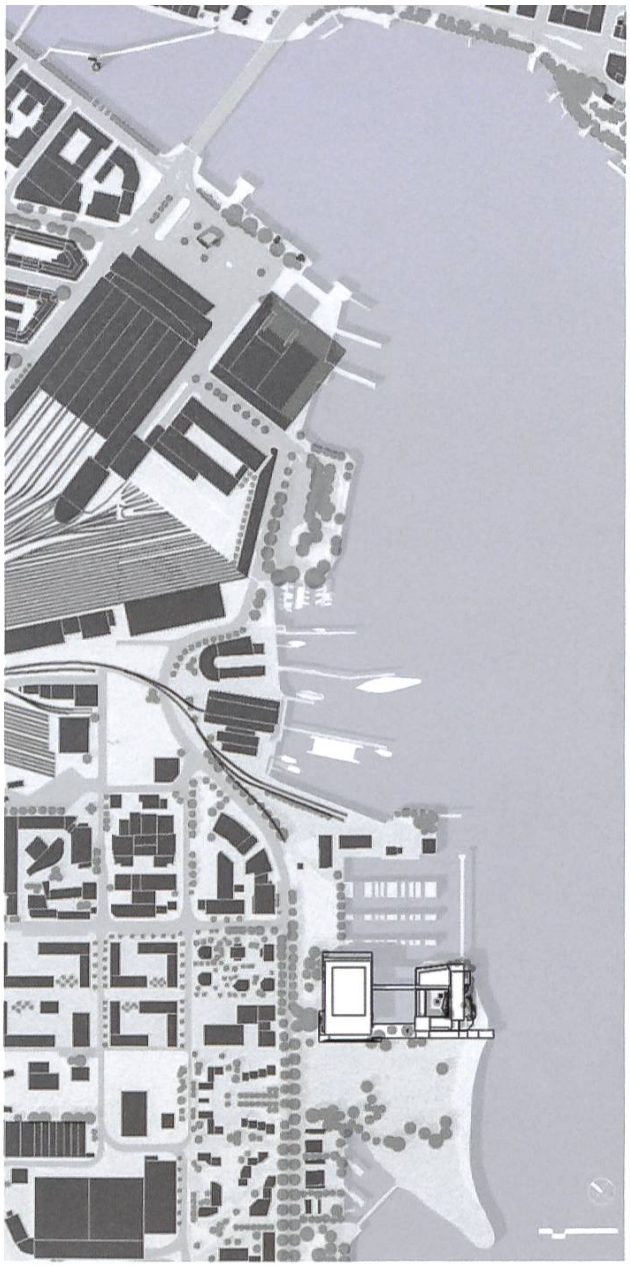


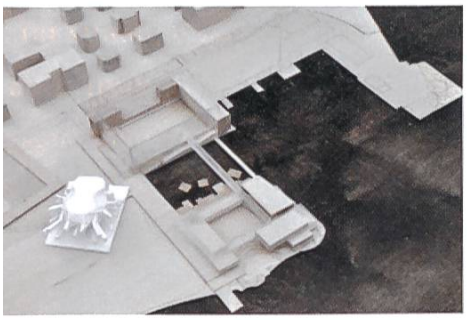


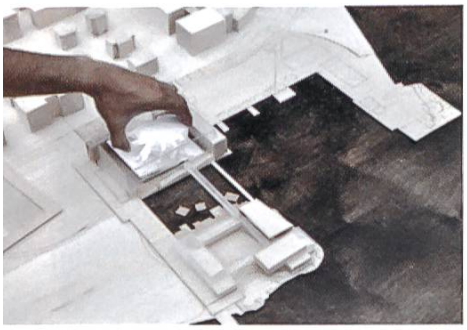


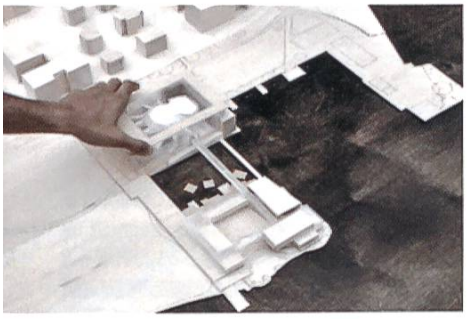
Salle Modulable von Craig Chowaniec

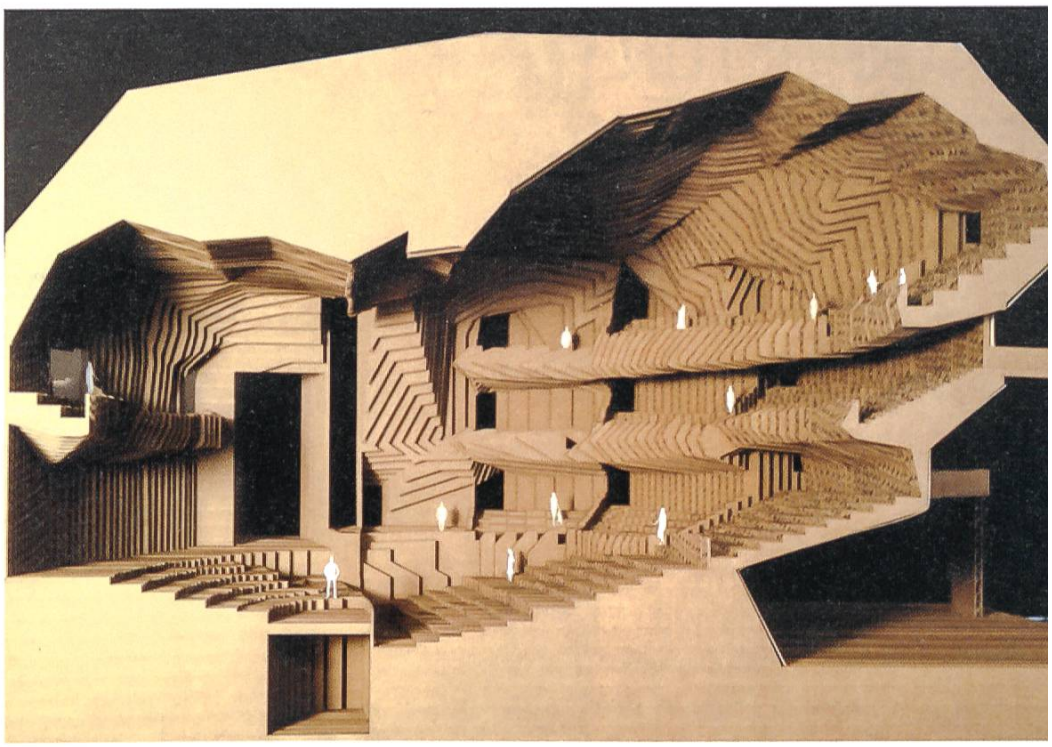
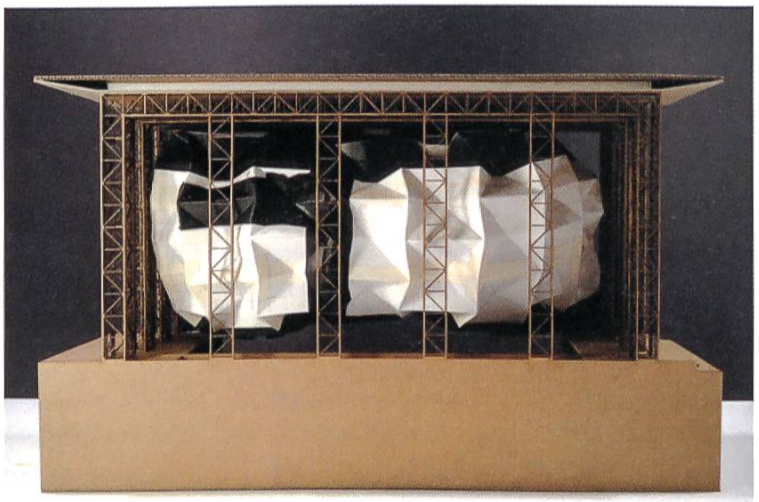
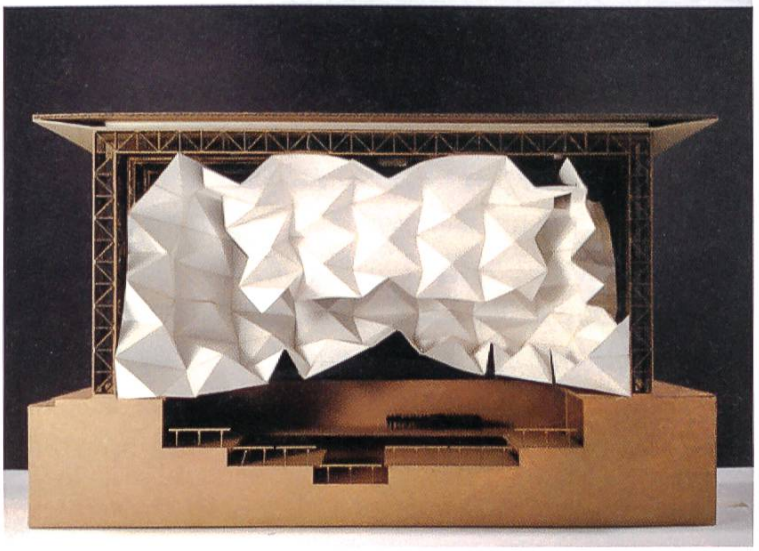












SKARABÄUS von Veer Nanavatty